

Nachgefragt bei Harry Timm, Estrichexperte

Das Planen dem Planer überlassen

bwd Herr Timm, was machen Estrichleger bei Sanierungen häufig falsch?

Timm Bei der Sanierung neigen Estrichbetriebe dazu, selbst zu planen und eigene Vorschläge zu machen. Dies sollte man tunlichst unterlassen! Beim



»Fertigteilestrich erfordert Spezialkenntnisse.«

Harry Timm, Sachverständiger für Fußbodentechnik in Seth.

Bauen im Bestand gibt es in puncto Fußbodenaufbau viele Faktoren zu beachten, die der Estrichleger in der Regel nicht alle überblicken kann,

wie etwa Bauwerksabdichtungen, Dampfsperren, Schallschutz etc. Damit der Estrichleger in die Haftung gerät, reicht schon ein mündlich ausgesprochener Vorschlag. Geht dann etwas schief, kann aus einem Versehen schnell eine Insolvenz werden.

bwd Braucht der Estrichleger für Bestandsarbeiten spezielle Kenntnisse?

Timm Nein, spezielles Know-how erfordern diese Arbeiten nicht, außer jene, die ein qualifizierter Estrichleger ohnehin mitbringen sollte. Wichtig zu wissen ist vor allem, was man nicht tun sollte. So sollte ein Estrichleger die Finger von Fertigteilestrichen lassen, die bei Bestandsbauten häufig Verwendung finden. Das Material und die Vorgehensweise unterscheiden sich gravierend von herkömmlichen Estrichen, diese werden etwa verklebt und verschraubt. Jemand, der Zementestriche verlegt, wird beim Fertigteilestrich scheitern. **eg**

Nachgefragt bei Timm Skibba, Experte zur Untergrundvorbereitung

Erst prüfen, dann verlegen

bwd Was muss man bei der Beurteilung von Altuntergründen beachten?

Skibba Der Bodenleger muss die Bindemittelart kennen (Calciumsulfat-, Zementestrich, etc.). Und er muss wissen ob etwa eine schwimmende Konstruktion oder eine



»Estrich- und Konstruktionsart müssen klar sein.«

Timm Skibba, Sachverständiger u.a. für Industriefußböden und Estrich.

Trennschicht- bzw. Verbundkonstruktion vorliegt. Lässt sich das nicht klären, ist eine Bestätigungsprüfung (Festigkeitsprüfung)

nach DIN 18560 dringend zu empfehlen, um sich vor späteren Regressansprüchen zu schützen.

bwd Warum sind diese beiden Punkte so wichtig?

Skibba Aus der Bindemittelart leiten sich u.a. die einzusetzenden Verlegetwerkstoffe ab – setze ich die falschen ein, kommt es mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Schadensfall. Die Konstruktionsart hat Einfluss auf die Tragfähigkeit. Welche vorliegt, weiß in der Regel der Planer. Andernfalls geben die Bestandsunterlagen Aufschluss. Wenn die Tragfähigkeit gegeben ist, aber die Oberfläche Schwachpunkte aufweist, kann man entweder die Oberfläche mechanisch vorbereiten (schleifen bzw. kugelstrahlen/fräsen) oder die kritische Untergrundoberfläche durch Entkopplungssysteme vom Belag trennen. **eg**

Nachgefragt bei Thomas Schmidhammer, Belagexperte

Auf ordentliches Werkzeug setzen

bwd Herr Schmidhammer, wie können Klebstoffreste gefährlich werden?

Schmidhammer Nehmen wir die Renovierung einer Küche, in der vor etwa 20 bis 30 Jahren Linoleum verlegt wurde. Damals kamen Kunstharz- bzw. Lösemittelklebstoffe



»Weg mit den Klebstoffrückständen.«

Thomas Schmidhammer, Sachverständiger für das Parkettlegerhandwerk und das Bodenlegergewerbe.

zum Einsatz. Wenn diese Klebstoffreste nicht ordentlich entfernt werden, können sie, sobald sie mit lösemittelfreien Dispersionsklebstoffen in Berührung kommen, wieder aktiviert werden. Dadurch kann es zu Rissbildungen in der Spachtelmasse und deren Ablösung kommen. Die Folge sind Blasenbildungen und die Ablösung des Oberbelags. Auch Geruchsbelästigungen können auf diese Weise entstehen.

bwd Wie geht man gegen Klebstoffrückstände am besten vor?

Schmidhammer Um einem Schadensfall vorzubeugen, sollte der Bodenleger auf gutes Werkzeug setzen: Am besten entfernt er die Klebstoffrückstände, indem er sie mit einem Frästeller (Kupferscheibe, Korn 14, Widea-Split) weitestgehend abschleift. Da sich die Klebstoffreste farblich vom Estrich abheben, erkennt man auf den ersten Blick, wie viel vom alten Klebstoff noch übrig ist. Vollständig wegbekommen wird man die Rückstände allerdings nicht. **eg**

Nachgefragt bei Bernhard Sudhoff, Parkettexperte

Den Kunden auf Gefahren hinweisen

bwd Was wird beim Schleifen von Parkett häufig falsch gemacht?

Sudhoff Ich kenne viele Fälle, bei denen zu Beginn der Schleifarbeiten mit grobem Papier Einkerbungen oder Dellen reingeschliffen werden. Diese versucht man hinterher mit Teller-



»Der grobe Schliff ist der wichtigste.«

Bernhard Sudhoff, Sachverständiger für das Parkettlegerhandwerk.

schleifern und feinem Papier wieder rauszubekommen. Das kann aber per se nicht klappen,

denn das feine Papier rundet lediglich die Oberfläche ab, Vertiefungen bekommt man damit nicht raus. Eins sollte man sich merken: Der grobe Schliff ist der wichtigste Schliff überhaupt.

bwd Und was sollten Parkettleger beim Renovieren zwingend beachten?

Sudhoff Die Kommunikation mit dem Kunden! Die wird oft sträflich vernachlässigt. Dabei ist gerade sie so wichtig. Etwa bei Loslösungen von Mosaik- oder Deckschichtablösungen von Fertigparkett. Auch wenn der Parkettleger den Boden im Vorfeld prüft, kann er nie 100-prozentig sicher sein, dass es nicht doch zu Loslösungen kommt – und sei es erst in der nächsten Heizperiode. Deshalb muss ich meinen Kunden vorher schriftlich und mündlich auf diese Gefahr hinweisen. Sonst ist das Vertrauen im Schadensfall futtsch. **eg**